

# Qualität im Lebenslangen Lernen

**Immer wenn wir viel Zeit, Geld und Engagement in eine Sache investieren, soll dem ein qualitativ hochwertiges Ergebnis gegenüberstehen. Wie aber kann Qualität gemessen und verglichen werden? Bei Studien dient eine Akkreditierung der Sicherstellung international anerkannter Standards und der Anerkennung der erreichten Qualifikation von AbsolventInnen.**

■ Die Fernstudien UNIGIS MSc und der mit einem akademischen Zertifikat abschließende UNIGIS professional wurden im Mai 2016 seitens der ‚AQ Austria‘ ([www.aq.ac.at](http://www.aq.ac.at)), der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria und Mitglied internationaler akademischer Qualitätssicherungsverbände wie z.B. der ENQA per Bescheid ohne Auflagen akkreditiert.

Damit wurde erstmals eine Akkreditierung am „Stammsitz“ der UNIGIS Studien erfolgreich durchgeführt, während wir in mehreren Partnerländern schon Erfahrung mit unterschiedlichen Akkreditierungen gesammelt hatten. Gleichzeitig wurden die Niveaus EQF 7 (European Qualification Framework) für UNIGIS MSc und EQF 6 für UNIGIS professional zertifiziert.

## Warum erst jetzt?

Wie so oft, müssen wir von den gesetzlichen Grundlagen ausgehen. Das österreichische Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz sieht für staatliche Universitäten (wie die Universität Salzburg) ein Qualitäts-Audit vor, mit dem die hochschulinternen Qualitätsmanagement-Verfahren geprüft werden. Eine Akkreditierung von Studien ist nur für Privatuniversitäten und Fachhochschulen vorgesehen. Die Autonomie von Universitäten bedeutet, dass diese selbst für Qualitätssicherung ihrer Studien verantwortlich sind.

Ausländische Studierende – die große Mehrheit aller UNIGIS-AbsolventInnen – wurden und werden jedoch häufig nach der Akkreditierung, und damit der staatlichen Anerkennung ihrer Qualifikation gefragt. Die Antwort, dass eine externe Akkreditierung von Studien an staatlichen Universitäten nicht vorgesehen ist, befriedigt nicht immer. Insbesondere wenn die Praxis im eigenen Land eine andere ist, wird sehr schnell ein Mangel konstatiert.

UNIGIS Salzburg hatte daher schon seit Jahren mit mehreren Akkreditierungs-Agenturen Gespräche geführt, das Fehlen einer bindenden gesetzlichen Grundlage blieb jedoch ein Hindernis. 2015 wurde dann seitens der AQ Austria eine neue Richtlinie für die Akkreditierung von Universitätslehrgängen entwickelt. Die UNIGIS-Studien an der Universität Salzburg beantragten in der Folge eine freiwillige Akkreditierung auf dieser Grundlage.



## Akkreditierung – was wird „gemessen“?

Die internationale Praxis sieht zunächst einen klaren Rahmen für das Prozedere vor. Ausgehend von einem Kriterienkatalog wird ein Selbstbericht verfasst, der an eine externe Kommission zur Begutachtung geht. Nach der Klärung offener Fragen werden vor Ort im Rahmen eines Besuches der Kommission die Infrastruktur und Organisation beurteilt, Lehrende, Studierende und AbsolventInnen interviewt und die Konformität mit internationalen Standards beurteilt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die der Akkreditierungskommission ihre persönlichen Erfahrungen mit UNIGIS dargelegt haben und damit diesen wichtigen Schritt gemeinsam mit uns gegangen sind!

Ein Entwurf des Berichts der Kommission kann mit einer Stellungnahme der Lehrgangsleitung beantwortet werden und geht dann an das Entscheidungsgremium der Agentur zur Beschlussfassung. Die Beurteilungskriterien sind breit gestreut: im Mittelpunkt stehen akademische Faktoren wie Curricula und Aktualität der Inhalte, Qualifikation der Autoren und Lehrenden, Nachvollziehbarkeit und Standards der Leistungsbeurteilung, Absicherung der Authentizität von Studienleistungen, und natürlich die Marktkonformität der erreichbaren Qualifikationen. Wichtig ist die Einbindung in die Forschung für alle Lehrenden ebenso wie forschungsorientierte Studieninhalte. Dazu kommen die internen Qualitätssicherungsverfahren der Universität bzw. des Studiums, stabile Organisation bzw.



Management und nachhaltige Finanzierung ebenso wie die internationale Einordnung. Diese Kriterien und prozedurale Abläufe sind in einer Richtlinie zur Akkreditierung zusammengefasst, damit wird auch die Vergleichbarkeit von Entscheidungen abgesichert. Können Akkreditierungen damit zum Vergleich von Studienangeboten und zur Unterstützung von Studienentscheidungen herangezogen werden? Wohl kaum, darauf ist ein solches Verfahren nicht ausgelegt – in diesem Fall stehen wohl primär subjektive und individuelle Ziele und Kriterien im Mittelpunkt. Sehr wohl wird jedoch mit einem Akkreditierungsverfahren die Konformität einer Qualifikation mit internationalen Standards, die Erreichung der Qualifikationsziele, konkretes akademisches Niveau und organisatorische „best practice“ dokumentiert. Diese Punkte wiederum sind die Grundlage für Anerkennung einer akademischen Qualifikation in Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung und spezifischen Berufs- und Fachgemeinschaften.

### Was haben wir selbst gelernt?

Qualitätssicherung ist ja im Rahmen von UNIGIS nicht neu. Studierende kennen nur allzu gut die Feedback-Fragebögen am Ende jedes Moduls und die informellen Gespräche bei Stu-

dientagen. Module werden extern „reviewt“ und in regelmäßigen Intervallen angepasst. StudienassistentInnen „spielen“ neue Aufgabenstellungen durch und prüfen diese auf Konflikte mit Software-Versionen. Lehrende treffen sich zum Erfahrungsaustausch, und UNIGIS nimmt an internationalen Projekten rund um Geoinformatik- und Fernlehre als Partner und häufig auch als Koordinator teil.

Trotzdem haben wir diesen doch recht aufwändigen Prozess der Akkreditierung vorrangig für uns selbst gemacht. Externe Rückmeldungen von KollegInnen sind extrem wertvoll um „Betriebsblindheit“ zu vermeiden. Noch wichtiger sind die Gespräche mit AbsolventInnen und Studierenden, ebenso die Interviews mit Lehrenden – daraus resultieren immer wertvolle Anregungen und eine Hinterfragung der aktuellen Praxis. Vor allem aber wurden wir in der Positionierung des Qualifizierungsangebots „UNIGIS“ bestärkt. Es ist gut zu wissen, am richtigen Weg zu sein. Dieser ist jedoch immer ein Weg, niemals ein Ort: gerade in einer technologieorientierten Disziplin ist der Fortschritt mitzunehmen und eine Orientierung für zukünftige Herausforderungen bereit zu stellen.

### Fazit

An vorderer Stelle steht sicherlich der Ausweis einer staatlichen Anerkennung auf internationalem Niveau. Dies ist in erster Linie für diejenigen Studierenden von Bedeutung, die einen formalen Nachweis der erreichten Qualifikation für ArbeitgeberInnen und akademische Instanzen benötigen. Darüber hinaus entspricht es der langjährigen Führungsrolle von UNIGIS im Lebenslangen Lernen, als erster Universitätslehrgang an einer staatlichen Universität in Österreich überhaupt eine Akkreditierung durch die nationale Qualitätssicherungs-Agentur initiiert und erfolgreich bestanden zu haben. Auch innerhalb unserer eigenen Universität betonen wir damit die Bedeutung akademischer Weiterbildung nicht nur in quantitativer, sondern umso mehr in qualitativer Hinsicht.

Formale Kriterien werden immer dann in den Vordergrund gestellt, wenn Beurteilungen möglichst einfach und „standardisiert“ sein sollen. Für uns im Lehrgangsteam UNIGIS Salzburg stehen jedoch die Erfahrungswerte aus dem Leben unserer Studierenden und AbsolventInnen im Vordergrund: erfolgreiche berufliche Laufbahnen, persönliche Weiterentwicklung und Zufriedenheit, Einstieg in attraktive Positionen, Gründung und Führung herausragender Unternehmen und umfassende Anerkennung innerhalb unseres Faches sind diejenigen „Metriken“, an denen wir gerne den Erfolg von UNIGIS messen.

*Josef Strobl, Christoph Traun, Gudrun Wallentin*